

# Das Hoffen auf Glück und gute Sicht

In Redderse teilen sich Radfahrende die Straße mit Autos und Lkw. Ein sicherer Radweg fehlt. Eine Machbarkeitsstudie zeigt zwei realistische Optionen.

**Gehrden/Redderse.** Wer in Redderse aufs Fahrrad steigt, braucht starke Nerven, Glück und die gute Sicht der Autofahrer, besonders ab Ortsausgang Richtung Gehrden: Dort endet der befestigte Weg abrupt. Radfahrende müssen direkt auf der Landesstraße 390 weiterfahren – gemeinsam mit Autos und Lastwagen.

Die Alternative, ein benachbarter Feldweg, bietet keine durchgehende Lösung: Denn rund 145 Meter der Strecke führen zwingend über die Landesstraße. Die Redderser fordern deshalb einen sicheren Radweg.

Die Forderung ist nicht neu: Der Wunsch nach besserer Anbindung nach Gehrden und auch nach Wennigsen wurde in den vergangenen Jahren immer wieder laut, zuletzt 2022. Passiert ist bislang nichts, Redderse ist noch immer der einzige Ortsteil Gehrden ohne durchgängige Radverbindung. Für viele Menschen ist das nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit, sondern der Sicherheit.

### Zwei Vorschläge für eine Lösung

Um Möglichkeiten zu prüfen, hat die Stadt Gehrden vor geraumer Zeit eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Das Zentrum



Ein Fahrradweg ab Redderse: Das wünschen sich viele Fahrradfahrende aus der Region, um sicherer nach Gehrden Stadt zu gelangen. FOTO: CATALINA GROBE FERNANDES

für Integrierte Verkehrssysteme (ZIV) untersuchte dafür mehrere Routen. ZIV-Vertreter Felix Fabian hat die Lösungsvarianten am Dienstag, 3. Juni, im Ausschuss für Mobilität, Sicherheit und Brandschutz vorgestellt.

Insgesamt hat das ZIV fünf Strecken verglichen, die sich hauptsächlich im südlichen Bereich und bei den Anschlusspunkten (Anschluss Nord oder Anschluss Gehrden Zentrum)

unterschieden. Analysiert wurden die Routen unter Kriterien wie Streckenlänge, Steigung, Konflikte mit anderen Verkehrsarten sowie Natur- und Flächeneingriffe.

In die Analyse hat das ZIV die geforderten Standards einbezogen, denn ohne Ausbaustandards keine Förderung mit Geld von Land, Bund oder von der EU. Außerhalb der Ortschaft muss der Radweg 3,5 Meter breit sein,

innerhalb des Ortes als gemeinsamer Fuß- und Radweg vier Meter. Dem ZIV gehe es um einen „attraktiven und zukunftsfähigen Ausbau“, sagte Fabian.

### Günstiger, aber umstritten

Variante 1: In der Experten-Analyse erzielt diese Variante die höchste Punktzahl im Bewertungskatalog. Sie sieht einen Anschluss an den Ziegeleiweg im

Norden vor. Mit Kosten von rund 2,2 Millionen Euro ist sie die günstigere Lösung.

Aber sie führt zu etwa 60 Prozent über landwirtschaftliche Wege. Eigentümer sind die Mitglieder des Realverbands. Diese lehnen einen Ausbau ab. Der Realverband habe im Laufe der Untersuchungen mitgeteilt, dass sich Radfahrende dem landwirtschaftlichen Verkehr unterordnen müssten, berichtet Fabian. Das birgt fast überall Konfliktpotenzial, denn an den breiten Schleppern ist kaum ein Vorbeikommen. Radfahrende müssten jedes Mal absteigen.

### Teurer, aber weniger Widerstand

Variante 5: Darum und um weitere Konflikte mit Landwirten zu vermeiden, wurde Variante fünf zusätzlich als Option aufgenommen. Diese Strecke schließt am Gehrden Berg an die Große Bergstraße an und tangiert einen wesentlich geringeren Anteil an Wegen des Realverbands. Zwar biete diese Route eine bessere Umsetzbarkeit im gewünschten Standard. Aber sie koste mit geschätzt 2,9 Millionen Euro deutlich mehr und greife stärker in die Natur ein, so die Einschätzung des ZIV. Nach Fabians Einschätzung haben beide Varianten große Schnittmen-

gen, vor allem im Norden Redderses. Möglicherweise komme eine Teillösung infrage.

### Das sind die Reaktionen

Nina Grote (Grüne) begrüßte die vorgestellten Pläne. Als Redderserin halte sie den Routenanschluss an Gehrden „besonders wichtig, gerade für Kinder“. Sie sehe es als notwendig an, „Landwirte mit an Bord zu holen, um eine gute Umsetzung zu gewährleisten“.

Auch Linken-Politiker Dirk Tegtmeier befürwortete den Ausbau. Er hatte den Bau eines Radweges zwischen Gehrden und Redderse bereits 2022 gefordert. Auch er stellte Fragen zur Eigentümerschaft der Flächen an der Landesstraße. Thomas Spieker (CDU) betonte: „Wir sollten das machen, was machbar ist.“ Damit deutete er auf die hohen Umsetzungskosten angesichts der „schwierigen Haushaltslage“ hin. Seiner Meinung nach hätte die Anbindung Redderse zwar hohe Priorität. Es soll-

te jedoch geprüft werden, „in welche Richtung Radwege am sinnvollsten sind“. Der Ausbau in Richtung Wennigsen habe größere Dringlichkeit.

Rudolf Locher (FDP) sah das ähnlich. „Wir sind noch am Anfang und die Überlegungen sind sinnvoll, aber das Vorhaben muss weiter geprüft werden.“ Dabei wolle er zunächst abwarten, wie sich Landwirte zu weiteren Überlegungen äußern.

Nina Grote machte deutlich: „Es ist keine Entweder-Oder-Situation.“ Auflage Sicht müssten beide Varianten umgesetzt werden. „Der letzte Antrag ist locker 15 Jahre her. Jeder Schritt in diese Richtung bedeutet für Radfahrende eine erhebliche Verbesserung.“

Das Thema wird Gegenstand weiterer Fraktions- und Haushaltsberatungen. Für die Redderser heißt das: weiter Geduld haben oder, wie es eine Anwohnerin in der Sitzung formulierte: „Bis dahin bleibt uns nur, auf gute Sichtverhältnisse und viel Glück zu hoffen.“

## Sanierung steht kurz vor dem Abschluss

Ende einer Dauerbaustelle: Auf der Dammstraße in Gehrden soll schon im Juli wieder der Straßenverkehr rollen

**Gehrden.** Endlich wieder mehr Parkplätze und Laufkundschaft, keine langen Umwege mehr wegen gesperrter Straßenabschnitte: In der Gehrden Innenstadt ist das Ende einer Dauerbaustelle in greifbarer Nähe. Die Sanierung der Dammstraße steht nach zweieinhalb Jahren kurz vor dem Abschluss. Das hat die Stadtverwaltung in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses mitgeteilt.

Wie Rathausmitarbeiterin Christina Unselt berichtete, soll die Dammstraße voraussichtlich schon ab dem 14. Juli wieder für den Straßenverkehr freigegeben werden – unmittelbar nach dem Abschluss der Markierungsarbeiten. „Der Parkplatz mit insgesamt 22 Stellflächen ist fertig“, sagte Unselt.

Die Leiterin des städtischen Teams Stadtentwicklung gab in der Ausschusssitzung auch den weiteren Zeitplan für die noch zu erledigenden Restarbeiten bekannt. Die Pflasterung des östlichen Gehweges soll bis voraussichtlich Ende Juni abgeschlos-

sen werden. „Bis Mitte Juli wird auch die Fahrbahn bis zur Kreuzung am Dammtor gepflastert“, berichtete Unselt.

Die Asphaltarbeiten auf einem rund 20 Meter langen Teilschnitt des Brauereiweges haben bereits begonnen und sollen ebenfalls bis Mitte Juli beendet werden.

„Die Arbeiten überschneiden sich, damit wir schnell vorankommen“, so Unselt. Noch vor dem Abschluss der Straßenpflasterung auf der Dammstraße sei es möglich, auf einem höheren Teilschnitt vom Brauereiweg mit der Asphaltierung zu starten. Den Zeitplan beschrieb die Teamleiterin auch noch genauer: In wenigen Tagen soll auf dem Brauereiweg damit begonnen werden, den alten Asphalt abzufräsen.

„Bis Ende Juni wird zunächst die neue Tragschicht eingebaut“, berichtete Unselt. Bis zum 11. Juli soll dann der neue Straßenbelag aufgetragen werden. Das rund 20 Meter lange Teilstück der Strecke reiche genau bis an die



Bis an die Grenze des Sanierungsgebietes: Auf dem Brauereiweg sollen ebenfalls bis Mitte Juli die notwendigen Asphaltierungsarbeiten fertig werden. FOTO: INGO RODRIGUEZ

Grenze des Sanierungsgebietes. Was das Ende der Bauarbeiten für die leidgeplagten Geschäftsleute bedeutet: Schluss mit Baustellenlärm, Dreck und langen Umwegen für die Kundschaft. Deshalb soll der sanierte Bereich erst nach der Freigabe der Dammstraße mit Sitzbänken, Fahrradständern, Abfallbehältern, Straßenleuchten und Pflanzbeeten ausgestattet werden – von Mitte Juli bis Anfang

August. Zum Abschluss des sechsten Bauabschnittes der Innenstadtsanierung sollen bis Mitte August auch noch zwei weitere Parkplätze an der Straße Dammtor angelegt werden. „Genau bis zur südlichen Grenze des Sanierungsgebietes“, so Unselt.

Während der Ausschusssitzung gab die städtische Teamleiterin mit Bürgermeister Malte Losert (parteilos) auch den Auftakt eines Pilotprojektes für den neu-

en Parkplatz an der Dammstraße bekannt: Demnach hat die Stadt Gehrden mit dem Unternehmen Energycity einen Vertrag zur Einrichtung eines Parkplatzmanagementsystems abgeschlossen. Ziel sei es, den Suchverkehr zu minimieren, so Losert.

Der Bürgermeister erläuterte auch die Funktionsweise des sogenannten Smart Parking: „Die insgesamt 22 neuen Stellflächen werden von Energycity mit Sensoren ausgestattet“, so Losert. Über eine Smartphone-App sei später die Anzahl freier Stellflächen zu erkennen. Für den Nutzer sei das Herunterladen und die Nutzung der Smartphone-App kostenlos.

Laut Bürgermeister besteht für die Stadt und Energycity auch die Möglichkeit, die Nutzungsdauer der Parkplätze digital auszuwerten. Das Managementsystem beschränke sich zwar in der Pilotphase auf den neuen Sammelplatz an der Dammstraße. Aber: „Das System ist ausbaufähig“, berichtete Losert.

**Haushaltsauflösungen**  
**Entrümpelungen**  
**An- und Verkauf**  
**Thomas Ertel**  
**☎ 0172 5 13 03 44**

**HÖRMANN-Garagentore**  
Top-Qualität mit Montage von  
**KLAERDING Portaltechnik**  
Telefon 05043/91050

**Philipps**  
DER DISCOUNTER FÜR HEIM & GARTEN

**Ab Montag**  
**07.07.25**

**Wir renovieren!**  
**50%**  
**auf Alles!**

**Thomas Philipps Wunstorf**  
König-Ludwig-Straße 1 • 31515 Wunstorf  
Mo. – Fr. 09:00 – 19:00 Uhr, Sa. 09:00 – 16:00 Uhr

**trinkgut**  
Gültig vom 07.07. – 12.07.25

**Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen**

**Hasseröder Pils**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 0,780/98)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**7.77**

**Gilde Ratskeller**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,00/1,26)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**9.99**

**Warsteiner Pilsener**  
versch. Sorten  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,05/1,32) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**10.49**

**Vorteilspreis 9.99 €**  
mit der trinkgut App (1 l = € 1,00/1,26)

**Veltins helles Pilsken**  
Kasten = 24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,77)  
zzgl. € 3,42 Pfand

**13.99**

**Vilsa Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 0,7 l  
(1 l = € 0,53)  
zzgl. € 3,30 Pfand

**4.49**

**Glasflaschen**

**Herrenhäuser Premium Pilsener**  
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l  
(1 l = € 1,10/1,39)  
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

**10.99**

**Staatl. Fachingen Mineralwasser**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 0,75 l  
(1 l = € 0,83)  
zzgl. € 3,30 Pfand

**7.49**

**Glasflaschen**

**deit Limonaden**  
versch. Sorten  
Kasten = 12 x 1 l  
(1 l = € 0,75)  
zzgl. € 3,30 Pfand

**8.99**

**Wodka Gorbatschow**  
37,5% Vol.  
0,7 l Flasche  
(1 l = € 9,27)

**6.49**

**Lillet Aperitif**  
Blanc o. Rosé  
17% Vol.  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 15,99)

**11.99**

**Vorteilspreis 10.99 €**  
mit der trinkgut App (1 l = € 14,65)

**Grand Sud Weine**  
versch. Sorten  
1 l Flasche

**2.99**

**Söhnlein Brillant Sekt**  
versch. Sorten  
0,75 l Flasche  
(1 l = € 3,59)

**2.69**